

Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschlechterungleichheiten

Eine empirische Untersuchung auf der Branchenebene

Clemens Ohlert und Pauline Boos

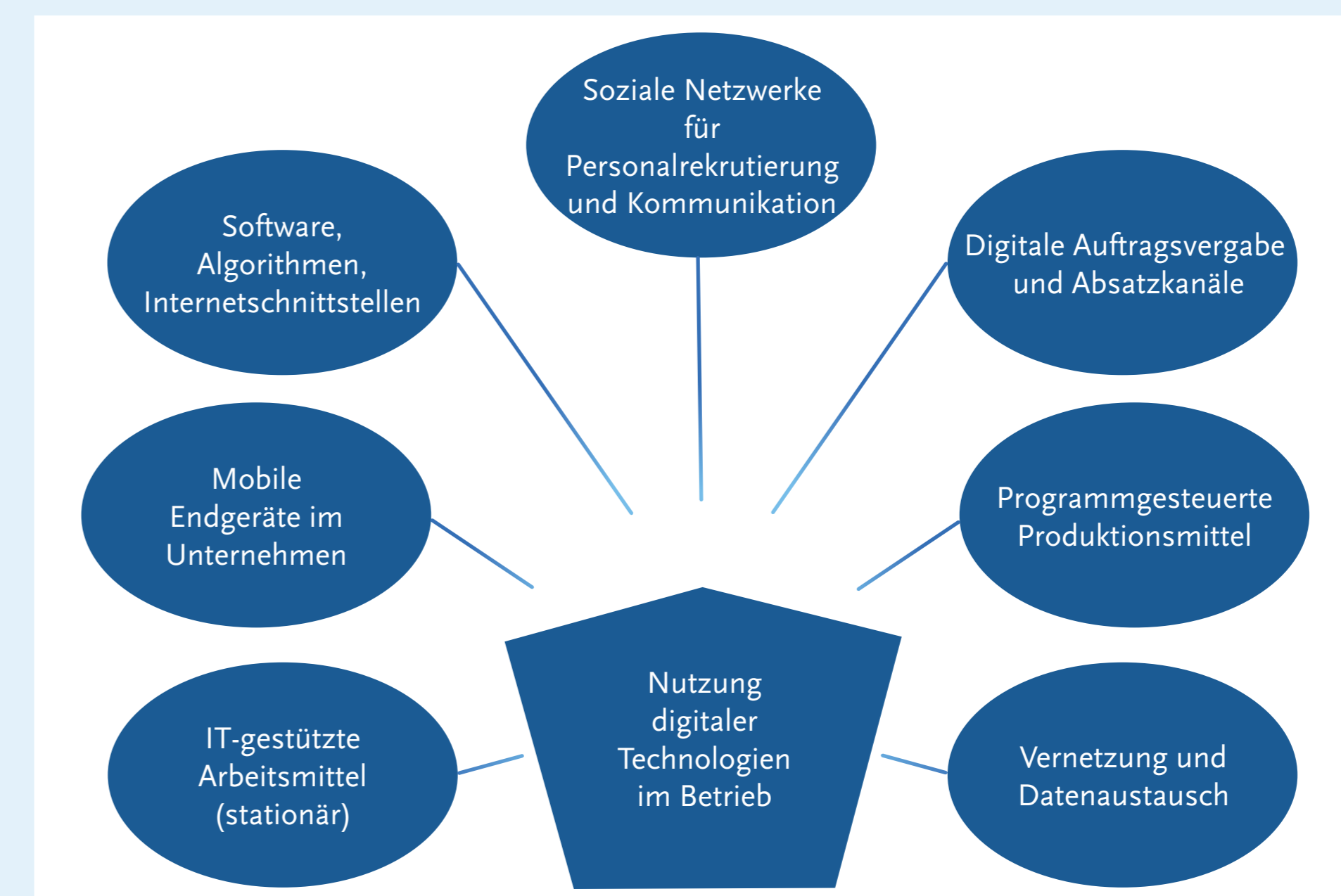
Forschungsfragen

- These: Frauen sind in technologieintensiven Bereichen unterrepräsentiert und können daher nur eingeschränkt an positiven Wirkungen der Digitalisierung teilhaben („digital divide“).
- Gibt es eine digitale Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt und wie hat sich diese entwickelt?
- Wie hat sich der Gender Pay Gap in Branchen mit hohem und geringem Digitalisierungsgrad entwickelt?

Daten

- Verbreitung digitaler Technologien, Summenindex von 1 bis 9 (IAB-Betriebspanel 2017)
- Beschäftigungsentwicklung und Frauenanteile in Branchen (Mikrozensus 2009-2017)
- Verdienste und Gender Pay Gap in Branchen (Betriebshistorik Panel 2009-2017)

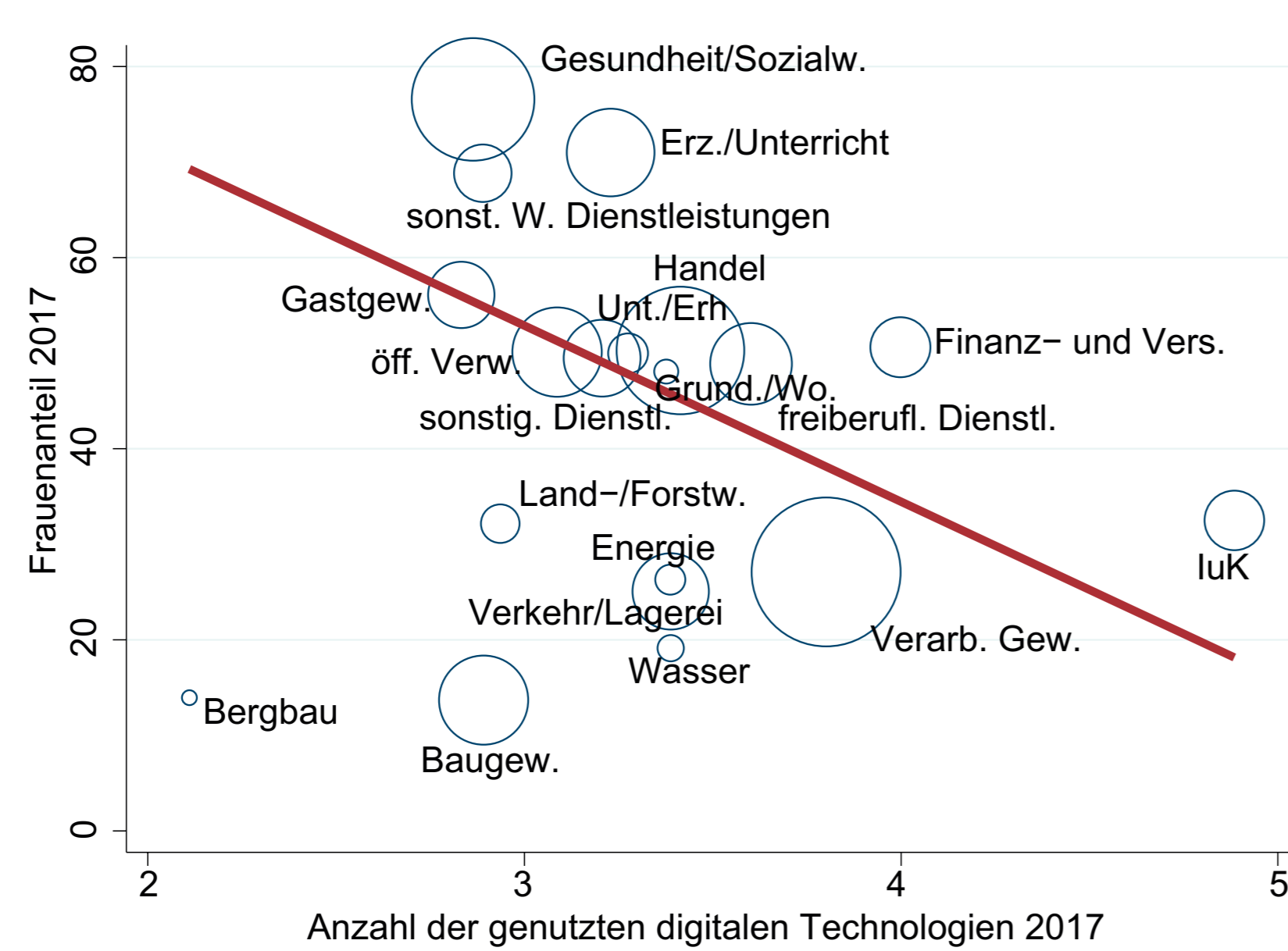
Operationalisierung



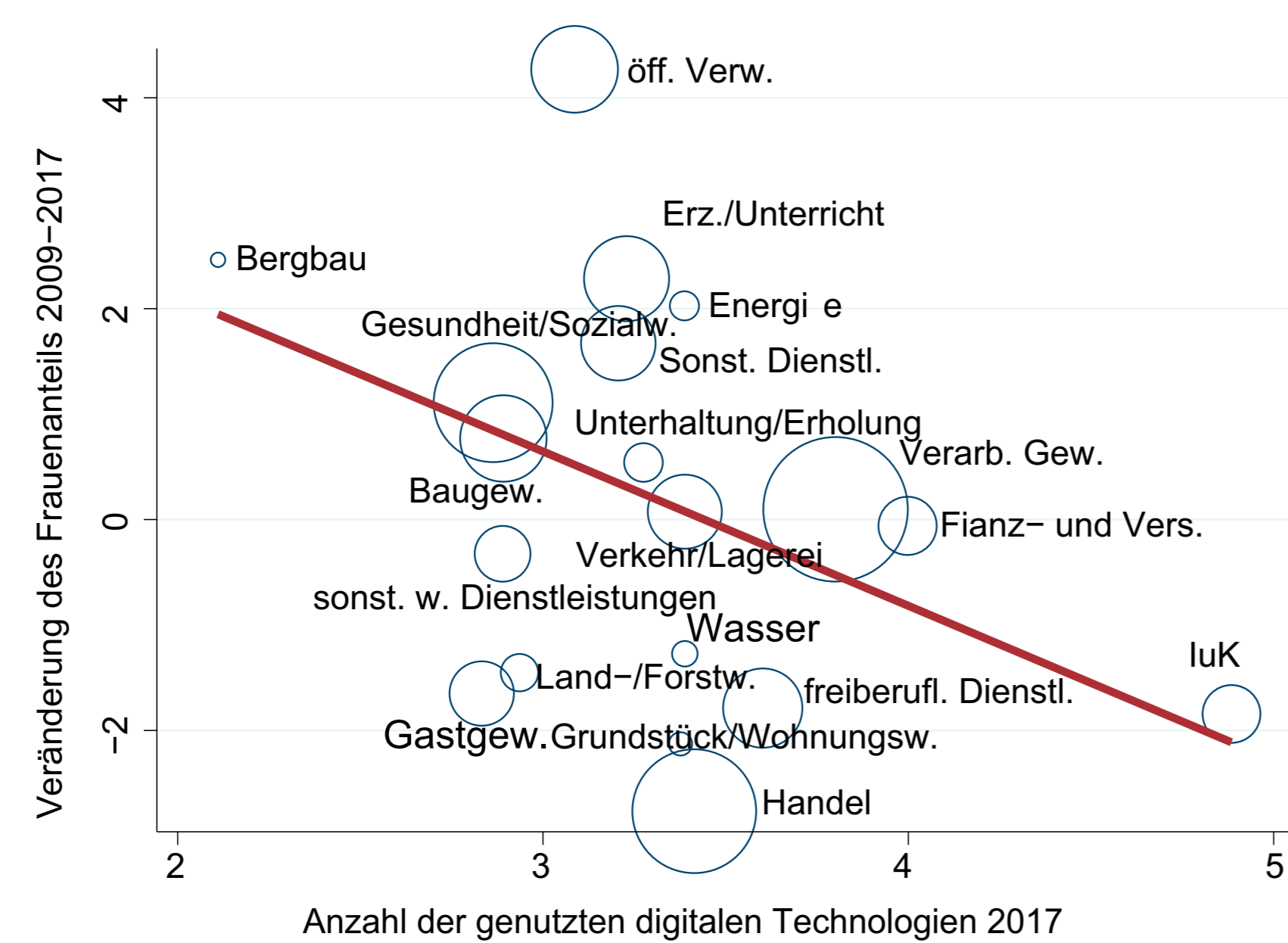
Befunde

Digitalisierung und Geschlechtersegregation

→ Je höher der Digitalisierungsgrad, desto niedriger der Frauenanteil.

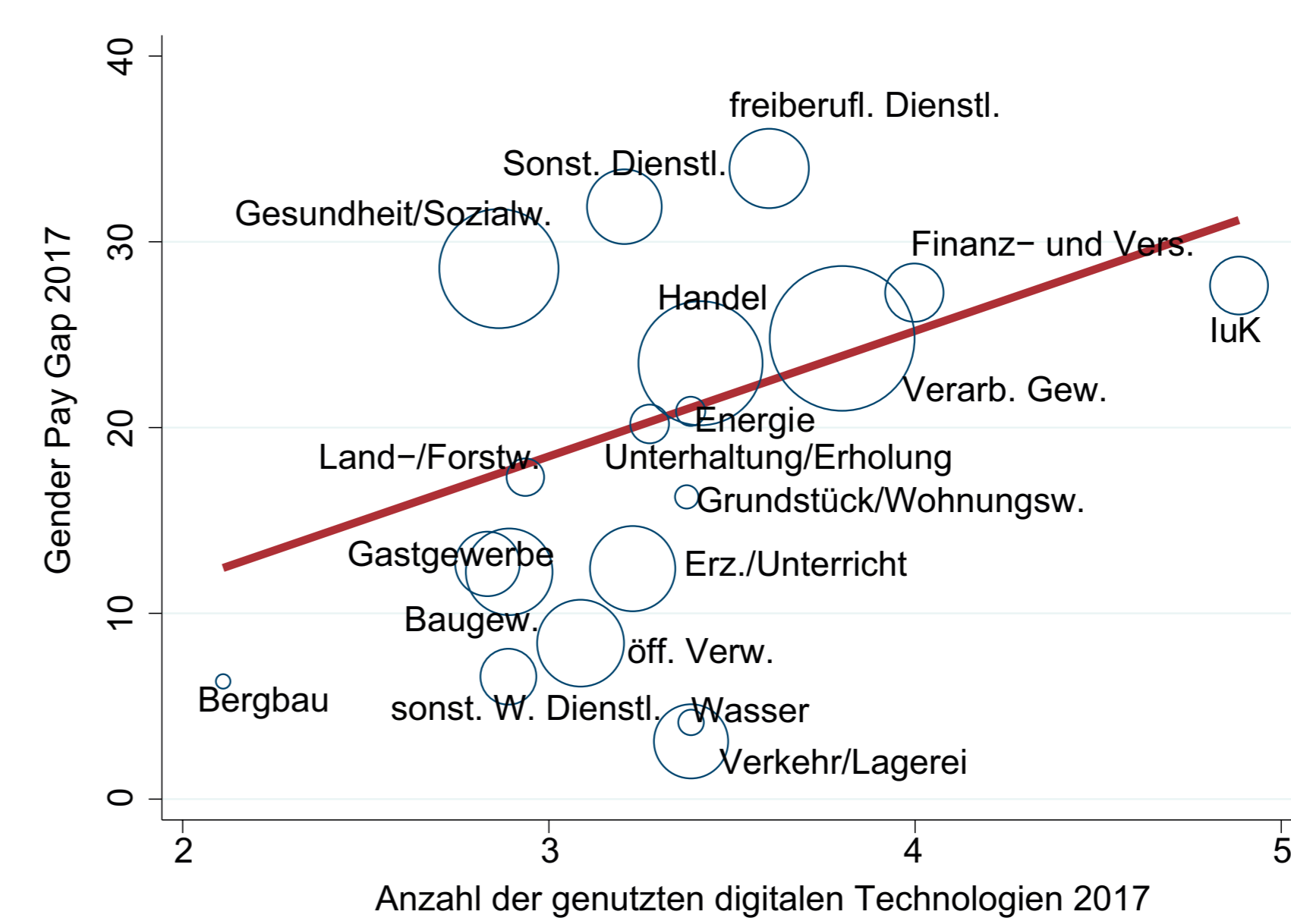


→ Je höher der Digitalisierungsgrad, desto stärker der Rückgang des Frauenanteils

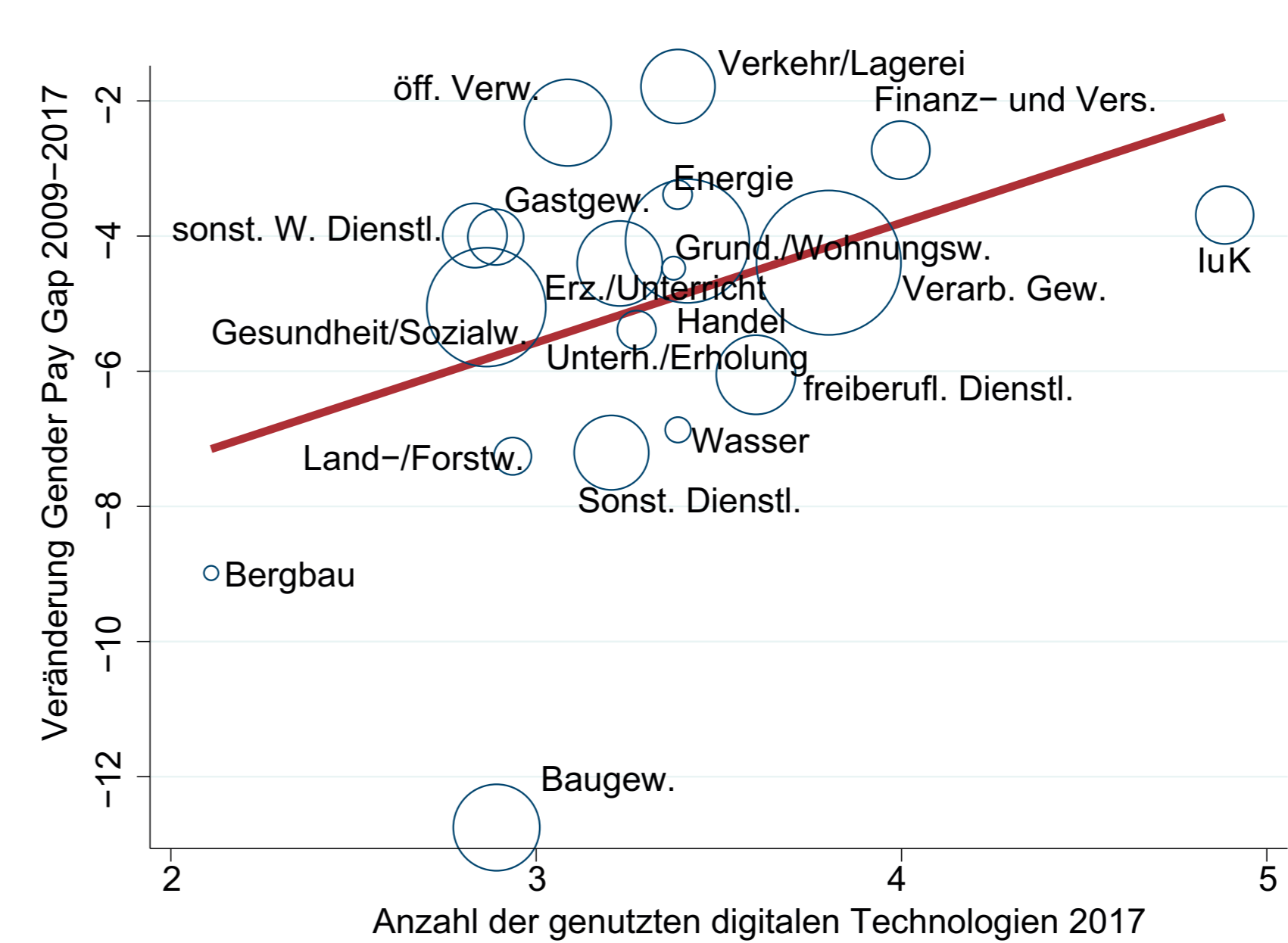


Digitalisierung und der Gender Pay Gap

→ Je höher der Digitalisierungsgrad, desto höher der Gender Pay Gap



→ Je höher der Digitalisierungsgrad, desto geringer der Rückgang des Gender Pay Gaps



Zusammenfassung

- Frauen sind seltener in hoch digitalisierten Branchen und Betrieben beschäftigt als Männer und diese Segregation nahm in den letzten Jahren weiter zu.
- Die Unterrepräsentation von Frauen in Branchen mit hohem Digitalisierungsgrad geht mit Nachteilen bei den Verdiensten einher.
- Der Gender Pay Gap ist in Branchen mit intensiver Nutzung digitaler Technologien tendenziell größer und verringerte sich über die Zeit weniger als in Branchen, in denen diese Technologien weniger genutzt werden.

Referenz

Clemens Ohlert und Pauline Boos (2019): Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschlechterungleichheiten. Eine empirische Untersuchung auf der Branchenebene. Harriet Taylor Mill-Institut, Discussion Paper 39, 12/2019.